

Wilhelm Raabe – eine Spurensuche vor Ort

Ausstellung und Buchpräsentation an historischer Stätte / Der Mai im Zeichen des Literaten

Wickensen (jbo). Raabestadt – schon dieser Namenszusatz bezeugt die besondere Bedeutung, die der in Eschershausen geborene Schriftsteller für seine Heimatstadt hat. Und schon immer lag der Stadt und ihren Einwohnern die Ehrung und Würdigung ihres berühmtesten Sohnes besonders am Herzen. Eine Ausstellung auf dem ehemaligen Domänengelände in Wickensen setzt diese Tradition fort und lädt mit einer vielbeachteten Ausstellung zu einer Spurensuche an Hand der Werke des berühmten Literaten ein.

Den beiden Organisatorinnen der „Kleinen Wickenser Konzerte“, Renate Schüßler und Maike Weiß, ist es gelungen, die Ausstellung des Fotografen und Verlegers Jörg Mitzkat und seines Co-Autoren Thomas Krueger zum Buch „Wilhelm Raabe im Weserbergland – Eine literarische und fotografische Spurensuche“ an die historische Stätte eines seiner Romane, das Gelände des ehemaligen Amtshofes Wickensen, zu holen. Darüber hinaus konnten mit Rolf Tiemann und Karl Cohnen zwei Künstler für die Ausstellung gewonnen werden, die sich graphisch in besonderer Weise mit den Werken des Schriftstellers befassen.

Eschershausens Bürgermeister Konrad Edelmann würdigte in seinem Grußwort das Engagement der Organisatorinnen und zollte den beiden Damen großen Respekt dafür, dass sie



Die Organisatoren und Künstler der Raabe-Ausstellung in Wickensen: Jörg Mitzkat, Renate Schüßler, Annette Hinricher, Karl Cohnen, Maike Weiß und Rolf Tiemann.

jbo

ohne Zuschüsse und ohne Sponsoren solch eine Ausstellung auf die Beine gestellt haben. Jörg Mitzkat präsentierte im Anschluss daran einige Bücher zum Thema der Ausstellung. Darunter die Raabe-Klassiker „Die Chronik der Sperlingsgasse“, „Horacker“ und „Pfisters Mühle“. Diese Bände sind allesamt mit Zeichnungen von Karl Cohnen illustriert. Seine unkonkreten, symbolhaften Grafiken ergänzen perfekt die Erzählungen Raabes, die häufig von den Stätten seiner Jugend inspiriert wurden. „Dennoch ist Raabe, trotz seiner Heimatver-

bundenheit, kein Regionalschriftsteller“ ist sich Jörg Mitzkat sicher und berichtet den Zuhörern von seinem fotografischen „hinterher spüren“ hinter Raabes Motiven.

Rolf Tiemann erzählt anschließend von der Verbindung Raabes zur Stadt Münster und zitierte aus „Der Junker von Denow“. In seinen Zeichnungen und Illustrationen nimmt Tiemann die Handlungen aus Raabes Werken detailgetreu ins Visier und versetzt den Betrachter so an den Ort des Geschehens. Ob mit Illustrationen des Geheimrat Feyerabend aus „Al-

terhausen“, oder aber der Mamsell Selinde und des Magister Buchius aus Raabes „Odfeld“, Tieman gelingt es in herausragender Weise, Raabes Texte „ins Bild“ zu setzen. Die Arbeit der Künstler, aber auch das besondere Ambiente des ehemaligen Bürogebäudes, ganz im Stil der ehemaligen Domäne, in dem die Arbeiten präsentiert werden, begeisterte zur Ausstellungseröffnung die Besucher.

„Fast wie in einem Museum“ und „Wunderschön, wie in einer großen Galerie“ waren die Kommentare dazu. Besonders erfreut zeigte sich Renate

Schüßler jedoch über das Interesse erster Schulklassen an der Ausstellung. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir so im Besonderen jungen Menschen das Werk Wilhelm Raabes näher bringen können“ betont Renate Schüßler.

Die Ausstellung in Wickensen ist noch bis Ende Mai jeweils an den Wochenenden und nach Absprache geöffnet. Zusätzlich findet am 17. Mai eine Lesung mit Texten Raabes und am 24. Mai ein Vortrag von Professor Dr. h.c. Gerhard Biegel zum Leben und Werk des Schriftstellers statt.